

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 6

Halver, Freitag, 8. Januar 1954

1954

Die Botschaft des US-Präsidenten

Zusammenarbeit der westlichen Völker

Amerikanische Politik beruht auf Atlantikpakt und europäischer Gemeinschaft - Initiative auf freie Welt übergegangen

dmt. Washington, 7. Januar

Präsident Eisenhower hat sich am Donnerstag vor dem Kongreß in der traditionellen „Botschaft über den Stand der Union“ nachdrücklich für die Fortsetzung der Zusammenarbeit der westlichen Völker zur Verteidigung gegen den Kommunismus ausgesprochen. Die amerikanische Politik beruhe fest auf dem Atlantikpakt und der Schaffung einer europäischen Gemeinschaft. Eisenhower kündigte für die Amerikaner ein neues landwirtschaftliches Programm, zahlreiche sozialpolitische Maßnahmen und eine Neuorganisation der Verteidigung an.

Zur Außenpolitik Amerikas sagte Eisenhower, die Schaffung einer europäischen Gemeinschaft mit Frankreich und Deutschland innerhalb der Atlantikpaktorganisation sei für ein freies und unabhängiges Europa lebenswichtig. In ihrem Rahmen werde die Europäische Verteidigungsgemeinschaft die beste Sicherheit Europas bieten. „Wir werden überhaupt fortfahren“, so sagte der Präsident, „die Sache der Freiheit im Ausland zu fördern“. Die Kräfte der Stabilität und der Freiheit hätten in Westdeutschland, in Persien und in anderen Teilen der Welt ermutigende Siege errungen. Gleichzeitig seien jenseits des Eisernen Vorhanges Zeichen dafür sichtbar geworden, daß die Tyrannei in Schwierigkeiten sei. Die Initiative sei auf die freie Welt übergegangen.

Im Zusammenhang mit den Atom-Vorschlägen an die Sowjetunion sagte der Präsident, eine wahrhaft konstruktive Reaktion der Sowjetunion werde einen neuen Ausgangspunkt zu einem Zeitalter des Friedens ermöglichen. Er versicherte, daß die USA bereit seien, jedem neuen Angriff in Korea entgegenzutreten. Die USA würden die Stützpunkte auf der japanischen Insel Okinawa auf unbestimmte Zeit behalten. Er werde den Kongreß ersuchen, die materielle Hilfe zur Beschleunigung eines erfolgreichen Kampfab schlusses in Indochina fortzusetzen und weiterhin die nationalchinesische Regierung militärisch und wirtschaftlich unterstützen.

Zu militärischen Fragen gab Eisenhower ein Sechspunkte-Programm bekannt, in dem eine gewandelte strategische Konzeption zum Ausdruck kommt. Eisenhower ersucht den Kongreß, „unter Beachtung der angemessenen Sicherheitsvorkehrungen“ Kenntnisse über den taktischen Einsatz der Atom-Waffen mit den Verbündeten zu teilen. Größtes Gewicht werde in Zukunft

auf Luftwaffe und Kriegsmarine gelegt, da die neuen Waffen sparsamen Einsatz von Menschen gestatten. Die strategischen Reserven sollten zentral bereitgestellt werden, „damit wir einem plötzlichen Angriff gegen uns selbst und unsere Alliierten begegnen können. Die USA sind immer zu Verhandlungen bereit, wann immer eine vernünftige Aussicht auf konstruktive Ergebnisse besteht.“

Eisenhower stellte an die Spitze aller Ergebnisse der bisherigen Politik die Waffenruhe in

Korea, die Eindämmung der inflatorischen Entwicklung in den USA, Steuer- und Verwaltungskosten senkung und Fortschritte auf dem Wege zur Beseitigung der Rassentrennung.

Zu innenpolitischen Fragen erklärte der Präsident, daß der Schutz gegen die Folgen zeitweiliger Arbeitslosigkeit und die medizinische Versorgung weiter ausgedehnt würden. Die Arbeitsgesetzgebung werde verbessert, über ein Schul- und Wohnungsbauprogramm werde noch beraten. Er will das aktive Wahlalter von 21 auf 18 Jahre herabsetzen, da gerade diese Mitbürger im Zeichen der Gefahr aufgerufen würden, für die USA zu kämpfen. Hawaii müsse den Status eines Staates der USA erhalten. Eisenhower kündigte weitere Maßnahmen zur Steigerung des Konsums, der Versorgung der Landwirtschaft und zur Stärkung der Industrie an.

Sowjets lehnen Kontrollratsgebäude ab

Erste Verhandlung über Tagungsort — Neue Beratung am Sonnabend

gk. Berlin, 7. Januar

Im britischen Hauptquartier am Olympiastadion in Westberlin begannen am Donnerstag pünktlich um 10.30 Uhr die Vorbesprechungen über den Tagungsort für die Berliner Vierer-Konferenz. Nach über sechsstündiger Verhandlung wurde vereinbart, zu einer erneuten Besprechung am Sonnabend im Haus des sowjetischen Hohen Kommissars in Karlshorst zusammenzutreten.

An der Konferenz nehmen der sowjetische Stadtkommandant Dengin, der amerikanische Kommandant Timmermann, der französische Kommandant Manceaux-Demieu und der britische Kommandant Coleman mit ihren politischen Beratern teil.

Die Verhandlungen zeigten, daß die Sowjets zähe Verhandlungspartner sind. Als die westlichen Kommandanten als Konferenzort das Kontrollratsgebäude in Schöneberg vorschlugen, forderte Dengin die Abhaltung der Konferenz in Ostberlin, was aber abgelehnt wurde. Nach Informationen sollen die Westmächte jedoch bereit

sein, jede vierte Sitzung in Ostberlin stattfinden zu lassen. Das eventuell äußerste Zugeständnis sei, daß jede zweite Sitzung in den Ostsektor einberufen werden könne.

Das britische Hauptquartier zeigte keinen Flaggenschmuck. Während der sowjetische Vertreter Dengin in Zivil erschien, trugen die westlichen Beauftragten ihre Generalsuniformen. Bemerkenswert groß war die amerikanische Delegation. In Begleitung von Dengin befanden sich neben zwei Beratern zwei elegant gekleidete Dolmetscherinnen. Dengin blieb auch unter den Blitzlichtern der zahlreich erschienenen Fotografen äußerst ernst. Er trug einen schweren Wintermantel und einen Homburg.

Die Autoauffahrt vor dem früheren Haus des Sports war groß. Amerikanische und sowjetische Chauffeure standen Zigaretten rauchend friedlich nebeneinander. Während die Sowjets die Schneeketten an den amerikanischen Wagen bewundern, betrachteten die Amerikaner interessiert die bei dieser Kälte praktischen Pelzmützen der Russen.

Die Vermittlungsversuche des britischen Arbeitsministeriums in dem Lohnkonflikt der Elektriker sind am Mittwoch gescheitert. Der für den 18. Januar angekündigte 24stündige Warnstreik der 200 000 Elektriker scheint jetzt unvermeidlich.

„Leros“ noch immer in der Todesfalle

Erneuter Bergungsversuch gescheitert — Besatzung harrt in eisiger Kälte aus

Io. Cuxhaven, 7. Januar

Am Donnerstagnachmittag scheiterte auch der zweite Versuch, den auf dem Scharhorn-Riff in der Elbmündung gestrandeten griechischen Tanker „Leros“ wieder flott zu machen. Sieben deutsche Schlepper hatten mit 10 000 PS versucht, den auf dem türkischen Sandgrund festsetzenden Tanker wieder in das Fahrwasser zu ziehen. Am Freitagmorgen wollen die deutschen Boote einen neuen Abschiebversuch unternehmen.

Der griechische Kapitän Papageorgio harrt noch immer zusammen mit seinen drei Offizieren, dem Funker und dem Koch auf dem Schiff aus. In den eiskalten Nachtstunden des Donnerstags scharten sie sich um den Kombüseofen, der mit den letzten noch vorhandenen Kohlen geheizt wird. Ein deutsches Boot bringt ihnen unter großen Schwierigkeiten Verpflegung. Die See hat sich noch immer nicht beruhigt, und neue Stürme mit Windstöße sieben sind angekündigt. Der Kapitän hoffte, daß er seinen 5576 BRT-Tanker, dessen Oelladung fünf Millionen DM wert ist, retten kann. Die Ladung ist noch unversehrt, aber im Maschinenraum steht das Wasser noch immer einen Meter hoch, obwohl die Pumpen ununterbrochen arbeiten.

Kapitän Papageorgio ist aus demselben Holz geschnitten wie der amerikanische Kapitän Carlsen, dessen Heldentum auf der „Flying Enterprise“ im Atlantik die ganze Weltöffentlichkeit wachrief. Nach internationalem Recht bleibt ein Schiff

nur solange im Besitz der Reederei als noch ein Besatzungsmitglied an Bord ist. Andernfalls gehört es der Bergungsfirma. Das Scharhorn-Riff, auf dem die „Leros“ festliegt, gilt in Seemannskreisen als der größte Schiffsfriedhof der Welt. Hier liegen mehr Schiffe als am Cap Horn. Am Donnerstagnachmittag bestand noch Hoffnung, daß die Leros aus der „Todesfalle“ herausgeschleppt werden kann, falls keine Unwetterkatastrophen eintreten.

Nachdem schon vor Jahren ein so hervorragender amerikanischer Historiker wie Charles A. Beard die klare Schuld Roosevelts und Staatssekretär Cordell Hulls am Ausbruch des Krieges mit Japan bewies, kommt allmählich auch die Wahrheit an den Tag über die „deutsche Gefahr“ für Amerika. Auf der Jahresversammlung der Amerikanischen Historischen Gesellschaft Ende Dezember rechneten die beiden Historiker des Kriegsministeriums, Stetson Conn und Louis Morton, in je einem Deutschland und Japan betreffenden Referat mit der These der „Militärischen Bedrohung Amerikas 1939–41“ ab.

Mr. Conn sagte in seiner Ansprache wörtlich: „Soweit bekannt ist, hatte Nazi Deutschland niemals ausgesprochen territoriale Interessen in Nord- oder Südamerika. Nach Präsident Roosevelts Charlottesville-Rede am 10. Juni 1940 beeilte sich Hitler zu erklären, daß seine Politik „Europa für die Europäer und Amerika für die Amerikaner“ sei. Das war Hitlers grundlegende Politik, und ihre Anwendung kommt nirgendwo besser zum Ausdruck als in Deutschlands Anstrengungen, einen offenen Konflikt mit den Vereinigten Staaten in der Schlacht im Atlantik zu vermeiden.“

Während Roosevelt mitten im Frieden zwischen Deutschland und den USA schon seinen Kriegsschiffen befahl, auf deutsche U-Boote zu schießen, die deutsche Seekriegsführung aber diese anwies, bewaffnete Auseinandersetzungen mit den Amerikanern zu vermeiden, liegen die Dinge mit

Japan nicht ganz so klar. Mr. Morton erklärte, daß die amerikanische Blockade gegen Japan „eine ungezügelte wirtschaftliche Kriegsführung gegen die Japaner bedeutete, die danach nur die Wahl zwischen einer demütigenden Kapitulation oder dem Widerstand mit allen Mitteln sahen“.

Wenn Mr. Conn den Entschluß zum Kriege gegen Deutschland trotzdem mit der Begründung rechtfertigt, daß allein die „Existenz der deutschen Kriegsmaschine unter einem ehrgeizigen, rücksichtslosen und äußerst bedenkenlosen Erbe“ eine Drohung für die USA gewesen sei und den Eintritt in den Krieg „lebensnotwendig“ gemacht habe, so gibt er damit zu, daß der amerikanische Kriegseintritt nichts mit dem humanitären Mäntelchen zu tun hat, den man ihm umhängte, sondern aus machtpolitischen Erwägungen erfolgte.

Es ist also nunmehr auch von einem offiziellen amerikanischen Geschichtsforscher erwiesen, daß wenigstens im Verhältnis Deutschland–Vereinigte Staaten nicht Deutschland der Aggressor war. Der Aggressor hieß Roosevelt, daran ist nicht mehr zu zweifeln, und die deutsche Kriegserklärung vom Dezember 1941 ist nur die Antwort auf die sich seit vielen Monaten vollziehenden amerikanischen Aggressionsakte. Damit entfällt aber auch jede moralische Berechtigung für irgendwelche Ansprüche, die die Vereinigten Staaten aus der jahrelang gültigen Fiktion einer deutschen Aggression gegen Amerika nach 1945 abgeleitet haben.

C. C.

Zuspitzung zwischen Adenauer und der SPD

Der Kanzler weist „Sabotage“-Vorwurf zurück — Ollenhauer soll sich distanzieren

wl. Bonn, 7. Januar

In Bonn ist es zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und der SPD am Donnerstag zu einer Zuspitzung gekommen. Der Bundeskanzler hat den SPD-Vorsitzenden Ollenhauer

in einem Schreiben gebeten, sich von der in einem Artikel des SPD-Pressedienstes enthaltenen Unterstellung, der Kanzler wolle die Berliner Viererkonferenz sabotieren, zu distanzieren.

Gegenstand des Streites ist die Wehrdebatte, die ursprünglich bereits am 14. Januar abgehalten werden sollte, auf Ersuchen der SPD aber verschoben wurde. Der SPD-Pressedienst hatte dem Kanzler vorgeworfen, er wolle durch die Abhaltung der Debatte noch vor der Viererkonferenz diese „sabotieren“. Es müsse verlangt werden, daß die Wehrdebatte, die die Einführung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem besiegeln solle, erst nach der Viererkonferenz stattfinde.

Demgegenüber weist die Bundesregierung in einer durch das Bundespresidium veröffentlichten Stellungnahme darauf hin, daß das von der SPD vorgeschlagene Vorgehen die Bundesrepublik völlig isolieren würde. Eine Absetzung der Wehrdebatte bis auf weiteres würde mit größter Wahrscheinlichkeit zu einem negativen Ausgang der europäischen Einigung und den sich daraus ergebenden Folgen für die amerikanische Europa-hilfe führen.

In parlamentarischen Kreisen bedauert man die durch die Veröffentlichung des SPD-Pressedienstes hervorgerufene Zuspitzung der Lage, wodurch im Ausland, vor allem auch bei den 18 Millionen Deutschen der Sowjetzone, der Eindruck entstehen müsse, als kämpfe in Bonn jeder gegen jeden. Es sei nur zu hoffen, daß es der klugen Mäßigung Ollenhauers gelingen werde, das zerbrochene Porzellan wieder zusammenzukitten, um der Welt das Schauspiel totaler deutscher Uneinigkeit zu ersparen. Gerade am Vorabend der Viererkonferenz sei diese Zuspitzung doppelt bedauerlich.

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer wird den Protestbrief des Kanzlers am Freitag beantworten. Die SPD lehnte am Donnerstag jeden Kommentar ab.

Kommunisten wollen Freilassung verhindern

dmt. Tokio, 7. Januar

Das kommunistische Oberkommando in Korea verlangte am Donnerstag schriftlich von den Indern die sofortige Wiederaufnahme der Befragung der nichtheimkehrwilligen Kriegsgefangenen, die nach den Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens am 23. Dezember abgeschossen worden war. Die Kommunisten verlangten auch, daß die Gefangenen nicht, wie festgelegt, am 22. Januar freigelassen werden, sondern daß über ihr Schicksal erst die politische Korea-Konferenz entscheide.

Schulbücher

Als ich vor einigen Tagen meine alten Bücherbestände sortierte, fand ich auch einige meiner Schulbücher wieder. Sie lagen im Büchergestell ganz hinten in einer Ecke und waren verstaubt und grau geworden. Ich habe sie hervorgeholt und habe ihnen nun einen Ehrenplatz ganz vorne am Bücherregal eingeräumt, denn mit keinen anderen Büchern habe ich mich so sehr beschäftigt, wie mit den Schulbüchern. Da liegt die lateinische Grammatik, ein althochdeutsches Lesebuch, ein Büchlein über Chemie und ein Algebrabuch ist ebenfalls dabei. Ganz unten fand ich sogar noch eine Logarithmentafel, die ich nun ebenfalls zu den letzten Schulbüchern, die mir geblieben sind, gelegt habe. Oft sitze ich nun sinnend vor meinen Schulbüchern, nehme sie manchmal zur Hand und blättere darin. Alles was da drinnen steht, ist mir vertraut, aber es trennen mich doch ganze Welten von den Lektionen und Aufgaben. Was ist seitdem, daß ich aus den Büchern gelernt habe, alles gewesen? Ist nicht unsere Jugend, unsere Welt und sind nicht unsere Ideale dahingegangen? Es ist viel zerbrochen. Trotzdem aber auch viel geblieben. Und nun, da ich manchmal in den Schulbüchern blättere, nun weiß ich, daß der Weg zurück in die Zeit, da die Schule noch ein großes Wort zu sagen hatte, doch auch viel Gutes birgt, daß dieser Weg manches schenken kann, das wir heute so nötig brauchen können: besinnliche Freude, kleine, schelmische Erinnerungen und ein Gedenken, an eine wundersame Kameradschaft, wie sie eben nur in der Schule möglich gewesen ist.

Herold

Halver

Ein Schießvergleichskampf

Halver und Schalksmühle beim SSC Lüdenscheid

Gleich zu Beginn des neuen Jahres kommt es zu einem sehr interessanten Vergleichskampf zwischen den benachbarten Schießvereinen aus Halver, Schalksmühle und Lüdenscheid. Der Schießklub Halver 1928 und der KKS Schalksmühle folgen morgen einer Einladung des Schieß-Sport-Clubs Lüdenscheid. Der Wettkampf findet im Gasthof Niggeloh in Lüdenscheid statt und wird nur mit Bolzenbüchsen durchgeführt. Daher werden es die Halveraner nicht sehr leicht haben, gegen die übrigen Vereine aufzukommen; weil gerade das Bolzenschießen von diesen beiden Vereinen besonders gepflegt wird. In Halver steht dagegen das Kugelschießen mehr im Vordergrund.

Wasserrohren und Wasserleitungen schützen!

Jedes Jahr werden Wasserleitungen und Wasserrohren besonders in Kellerräumen und an Außenwänden durch den Frost gefährdet und oft unbrauchbar. Der gleichen Gefahr sind Zentralheizungs-Anlagen ausgesetzt. Wer sich vor Schaden bewahren will, tut gut daran, diese Anlagen durch geeigneten Kälteschutz zu sichern.

Jung-SGV beginnt mit Skiwanderung

In diesem Jahre wollen die Mitglieder des Halverschen Jung-SGV ihre Veranstaltungen mit einer Skiwanderung beginnen. Diese Wanderung soll am kommenden Sonntagnachmittag von der Eisenbahnbrücke aus vonstatten gehen.

Einmal unter sich

wollen die Mitglieder der Halverschen Musikantengilde am kommenden Wochenende sein. Es soll Rückschau auf das bisher Geleistete gehalten werden und der frohen, gemeinsam verlebten Stunden des vergangenen Jahres dabei gedacht werden. Dieser Abend wird im Lokal Fromann in Carthausen stattfinden. Carthausen soll, wenn es das Wetter erlaubt, in einer Abendwanderung erreicht werden. Die Musikabende beginnen für den Chor wieder am 18. Januar und für die Instrumentalisten am 20. Januar.

Dieb in der Veranda

In den Abendstunden wurde einem Anwohner der Frankfurter Straße aus der Veranda ein Paar Skier entwendet. Der Täter konnte unerkannt entkommen.

Schwenke

Im Silberkranz

Ihre silberne Hochzeit können morgen die Eheleute Paul Kuttner und Friede geb. Stöhring zu Schwenke begehen. Beide Eheleute stammen aus dem benachbarten Elberfeld. Von dort sind sie vor mehreren Jahren in unsre Gemeinde gekommen und hier ansässig geworden. Hier haben auch schon vor Jahren die Eltern von Frau Kuttner ihre goldene Hochzeit gefeiert. Die Jubelbraut spielte Jahr um Jahr zu den Gottesdiensten das Harmonium, sie leitet die Evangelische Frauenhilfe Schwenke und nimmt diese zu ihren regelmäßigen Versammlungen in ihrer Häuslichkeit auf.

Schalksmühle

Der Kavalier von der Glör

„Er hat mich mit vorgehaltener Pistole gezwungen“, hatte ein 15jähriges Mädchen erzählt, als es sich am 27. Juli mit dem 32 Jahre alten Vertreter Kurt in dem Wald an der Glöralsperre in Gefahr begeben hatte und darin umgekommen war. Der junge Mann wurde wegen Notzuchtverbrechens angeklagt und hatte sich gestern vor der II. Großen Strafkammer zu Hagen zu verantworten. In der Beweisaufnahme stellte sich heraus, daß das Mädchen die Pistolengeschichte erfunden hatte. Kurt wurde wegen Verführung einer Minderjährigen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Notzucht konnte ihm nicht nachgewiesen werden.

Vielseitiges Wochenendprogramm

Der Monat Januar bringt alljährlich eine Reihe von Jahreshauptversammlungen mit sich und so zeigt das nahe Ende des Monats bereits eine ganze Serie. Die Kranken-Unterstützungskasse Gesellschaft „Gute Hoffnung“ hält im Gasthaus Ernst Piepenstock die Jahresversammlung ab, während der Rassegeflügel-

Generalversammlung der Landjugend Halver

„Hat die Jugend noch Ideale?“

Aktuelle Fragen und ein Lichtbildervortrag - Berichte und Wahlen - Jugend arbeitet an sich selbst

Ihre diesjährige Generalversammlung hielt die Landjugend Halver gestern abend unter reger Beteiligung im Hotel zur Post ab. Auf der Tagesordnung standen ein Vortrag mit der Frage „Hat die Jugend noch Ideale?“, ein Lichtbildervortrag, Berichte der einzelnen Untergruppen, sowie einige Wahlen.

In seinen einleitenden Worten begrüßte Ortsgruppen-Vorsitzender Erich Schulte insbesondere auch den 1. Kreisvorsitzenden Wilhelm Kemper und seinen Stellvertreter Karl-Adolf Viebahn, von der Landwirtschaftsschule Lüdenscheid die Landwirtschaftslehrerin Frä. Bertmaring, Landwirtschaftsrat Kuhl, Ortslandwirt Carl-Friedrich Voerster, von Kierspe die Vorsitzende Margot Engstfeld und als Gast aus dem Kreise Herford den Ortsgruppenvorsitzenden Wilhelm Kiel aus Enger.

In seinem Vortrage warf Landwirtschaftsrat Kuhl die Frage auf „Hat die Jugend noch Ideale?“. Dabei erinnerte er in kurzen Worten an den Helden des Altertums, die Minnesänger des Mittelalters, die Ideale des Bauernstandes zur Zeit der Reformation, an die von

1848 und den schöngestigten Menschen des 19. Jahrhunderts. Nach dem Zweiten Weltkriege waren alle Ideale zunächst zerbrochen. Jetzt aber gilt es erst recht, wieder zu ihnen zu stehen.

Als solche Ideale nannte er Frieden und Freiheit, die Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens, die Mitarbeit an der Volksgemeinschaft, das Streben nach einer besseren Zukunft. Es wurde beschlossen, diesen Themenkreis in der Gruppenarbeit aufzugreifen und ihn in der Diskussion noch weiter zu umreißen.

Ein Lichtbildervortrag, ebenfalls von Landwirtschaftsrat Kuhl gehalten, führte zunächst in einige Berufswettbewerbe und dann in schönen Farbaufnahmen nach Hamburg und an die Nordsee. Anschließend erstatteten die Gruppen-

vorsitzenden Berichte über die Arbeit des vergangenen Jahres, aus denen hervorging, daß recht vielseitige und zielbewußte Arbeit geleistet worden ist.

Den Dank an die Förderung durch den Ortsverein stattete Vors. Schulte ab. Er gab auch einen Gesamtbericht über die Ortsgruppenarbeit und eine Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen. Zunächst ist wieder im Frühjahr ein Wettflügen geplant. Ihm sollen u. a. ein Vortrags- und ein Filmabend, sowie Industriebesichtigungen folgen. Ortslandwirt Voerster betonte, daß die Jugend stets auf die Hilfe und Förderung seitens des Ortsvereins rechnen könne.

Die geheime Wahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden Erich Schulte und Wilma Wiebusch. Stellvertreter wurden Enneper und Fr. Wiethage, Ortsgruppenkassierer Karl Friedrich Clever. Die Leiter der Untergruppen sollen in diesen selber gewählt werden.

Nach Ablauf des ersten Jahres kann die Ortsgruppe Halver der Landjugend schon auf manches Erreichte zurückblicken. Die Arbeit ist in schönster Weise angelaufen und wird dank des Interesses aller weitere Früchte bringen. Unsere Landjugend arbeitet rege an sich selbst und ihrer beruflichen und allgemeinen Fortbildung. Das darf hier nach diesem ersten Jahre festgestellt werden.

Dr. Weg-

In Lüdenscheid kurz notiert . . .

Auf glatter Straße gestürzt

Am 5. Januar, gegen 7 Uhr, kam in der Kluser Straße eine Frau auf dem Wege zur Arbeitsstelle infolge Eisglätte zu Fall und blieb bewußtlos im Hof des Hauses liegen. Die Einlieferung in das Städtische Krankenhaus war erforderlich. — Am gleichen Morgen rutschte ein Mann auf dem eisglatten Bürgersteig der Wilhelmstraße in Höhe der Erlöserkirche aus und stürzte zu Boden. Der Mann, der eine stark blutende Kopfwunde erlitt, wurde mit dem Krankenwagen der Feuerwehr dem Krankenhaus zugeführt.

Die steuerliche Prüfung der Bestandsaufnahme

Vor der Reinschrift der Bestandsaufnahme auf Grund der mengenmäßigen Aufnahmelisten usw. wird ein vorsichtig wägender Unternehmer zunächst einige Ueberlegungen anzustellen haben.

Die Bestandsaufnahme ist ein wesentlicher Bestandteil der Steuerbilanz. Deshalb muß sie für steuerliche Zwecke nach § 161 der Abgabenordnung auch dann jährlich erstellt werden, falls das Handelsrecht abweichende Maßnahmen zuläßt. Das Fehlen oder die Unvollständigkeit der Bestandsaufnahme ist nicht nur ein grober formeller, sondern auch ein sachlicher Mangel der Buchführung, der bei einer Betriebsprüfung schwerwiegende Folgen haben kann. Steuerbilanzen mit vom Unternehmer geschätztem Warenbestand entbehren deshalb der Beweiskraft einer ordnungsgemäßen Buchführung.

Die Gefahr der Unvollständigkeit der Warenaufnahme besteht oft darin, daß noch unterwegs befindliche, auswärts lagernde oder in Lohnbearbeitung vergebene Warenposten — sogenannte

schwimmende Ware — nicht erfaßt wurden. Es empfiehlt sich daher eine genaue Durchsicht der letzten Versandpapiere, Kommissionsbücher und etwaiger Werklohnaufräge.

Häufig werden Wareneingänge kurz vor dem Bilanzstichtag, für die bei der Bestandsaufnahme die Rechnung noch nicht vorliegt, irrtümlich nicht mit aufgenommen. Ein Vergleich mit den Eintragungen im Wareneingangsbuch oder des Kontokorrentverkehrs der Lieferanten ist unerlässlich.

Sind vor dem Abschlußtag in erheblichem Maße Einkäufe getätigt worden, müssen die Warenposten in der Regel bestandsmäßig ersichtlich sein, falls dem Prüfer nicht nachgewiesen wird, daß der Verkauf vorher erfolgte.

Der Warenbestand bildet für die prüfungsmäßige Berechnung des Durchschnittsaufschlages (Bruttoaufschlag) eine in der Praxis oft übersehene wichtige Grundlage. Man wird deshalb zunächst — unter Berücksichtigung der Außenstände am Anfang und Ende — den eigentlichen Sollumsatz ermitteln. Nach Abschluß des erfahrungsmäßigen Rohgewinnes wird der Warenausgang zum Einkaufspreis festgestellt. Gegenüber dem Warenanfangsbestand zuzüglich des buchmäßigen Wareneingangs weist der Unterschiedsbetrag den errechneten Warenbestand aus. Dieser müßte grundsätzlich mit dem aus der Bestandsaufnahme ermittelten Warenwert übereinstimmen. Bei wesentlichen Abweichungen sei empfohlen, die Gründe für eine künftige Prüfung zu belegen. Praktisch ist, nach bestimmten Warengruppen durch den jeweiligen Einkaufs- und Verkaufspreis im Zeitpunkt der Warenaufnahme die entsprechenden Rohgewinnabschläge auszuweisen. Ihr Durchschnittsergebnis bildet einen brauchbaren Hinweis für das Verhältnis des Gesamtumsatzes zum Wareneinsatz.

Grundsätzlich sind die Bestände am Abschlußtag körperlich nach Art und Menge sowie mit Vermerk des Einkaufspreises aufzunehmen. Ist dies aus betrieblichen, klimatischen (z. B. schneebedeckte Freilager) oder sonstigen Gründen am Bilanzstichtag nicht möglich, müssen die Belege über die Veränderungen der Bestände zwischen dem eigentlichen Aufnahmetag und dem Stichtag der Bilanz so klar und übersichtlich sein, daß sie eine prüfungsmäßige Rückrechnung ohne Schwierigkeiten zulassen.

In Einzelfällen ist nicht zu beanstanden, wenn Unternehmer, die Lagerbücher (Lagerkarteen) ordnungsmäßig führen, ihre vorhandenen Bestände an Handelswaren, Fertigerzeugnissen, Teilfabrikaten, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen statt durch eine körperliche Bestandsaufnahme am Bilanztag nach diesen Unterlagen ermitteln. Aus den Lagerbüchern müssen jedoch die belegungsmäßig nachgewiesenen Einzelangaben über die Bestände sowie über sämtliche Zu- und Abgänge nach Tag, Art und Menge ersichtlich sein. Ferner ist Voraussetzung, daß — wenn auch zu einem anderen Zeitpunkt — wenigstens einmal im Kalender- oder Wirtschaftsjahr durch eine körperliche Bestandsaufnahme die Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Lagerbücher gewährleistet wird.

Bei leicht aufnehmbaren Sortimenten aber auch bei wertvollen Waren hat die jährliche Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag zu erfolgen. Dasselbe gilt für Warenlager, die durch Verderb, Verdunstung, Schwund usw. schwer nachprüfbar Abgänge zu verzeichnen haben.

h.

Der mysteriöse Skelettfund in Altena

Aus den Tagen des Zusammenbruches — Der „Ermordete“ wieder aufgefunden

Mit dem mysteriösen Skelettfund im Jahre 1950 in der Brachtenbeck beschäftigte sich gestern das Allenauer Schöffengericht in einer Verhandlung gegen das Schrotthändler-Ehepaar R. aus Nachrodt, das sich wegen übler Nachrede bzw. leichtfertiger falscher Anschuldigung zu verantworten hatte.

Den Hintergrund zu diesen Straftaten bildete Rachsucht und Vernichtungswille aus Konkurrenzneid. Der Anfang dieser Angelegenheit geht bis auf das Jahr 1945 zurück. In den Tagen des Zusammenbruches landete nämlich der Schrotthändler L. mit seinem Kriegskameraden N. in Altena bzw. Nachrodt. Sie brachten einen mit Lebensmitteln beladenen Lkw der ehemaligen Wehrmacht mit. N. fand bei dem angeklagten Ehepaar R. in Nachrodt Aufnahme, während L. sein Domizil in der Brachtenbeck aufschlug. Die Lebensmittel verteilten sie unter sich; auch das Ehepaar R. erhielt einen beträchtlichen Teil davon.

Als die Bekanntmachung erschien, daß niemand deutsche Soldaten aufnehmen dürfe, ließ sich N. ein Fahrrad und brauste ab, um zu seiner in Süddeutschland lebenden Familie zu kommen. Er kam aber bei seiner Familie nicht an, weil er in Kreuztal bei Siegen von den „Amis“ geschnappt und in Gefangenschaft geschleppt wurde. Diese Tatsache, in Verbindung mit einem Skelettfund in der Brachtenbeck, veranlaßte den angeklagten Ehemann R., den Schrotthändler L. in Altena des Kameradenmordes zu verdächtigen. In verschiedenen Wirtschaften in Altena sprach er diesen häßlichen und völlig unbegründeten Verdacht öffentlich aus, und sprach überhaupt immer schlecht von L., gegen den er eine gewisse Animosität hegte.

Dieser Verdacht kam schließlich auch L. zu Ohren, der ein Verfahren wegen Kameradenmordes über sich ergehen lassen mußte. Die Ehefrau R. hatte gelegentlich einer Vernehmung wegen Hehlerei ihres Mannes dem vernehmen den Beamten den Verdacht mitgeteilt, der natürlich pflichtgemäß Anzeige erstatten mußte. Sie stützte ihren Verdacht auch darauf, daß L. eine in ihrem Garten vergrabene Pistole kurz vor dem Verschwinden des N. wieder ausgegraben und an sich genommen habe.

Vom Leben und Sterben in der Gemeinde Kierspe

Das Standesamt Kierspe meldete im Monat Dezember folgende Beurkundungen:

Geburten: Ulrich, Sohn des Fritz Winkel, Meinerzhagen, Feldstraße 4. — Fritz, Sohn des Fritz Hans Walter Kols, Kierspe-Bhf., Hauerbusch 115. — Heinrich Manfred, Sohn des Aug. Heinrich Wüstermann, Kierspe-Bhf., Hammerkamp 23. — Dieter, Sohn des Helmut Otto Eberhard Simon, Valbert. — Heinz Dieter, Sohn des Wilhelm Hermann Siegfried Eberhardt, Meinerzhagen, Gartenstraße 4. — Angelika Luise, Tochter des Reinhold Hermann Wilde, Kierspe, Auf dem Ufer 1. — Annette, Tochter des Rudolf Wolfgang Steimer, Kierspe-Bhf., Fr.-Ebert-Straße 3. — Antje, Tochter des Walter Rudolf Potthoff, Herlinghausen Gem. Kierspe.

Eheschließungen: Wilhelm Busch, Kierspe, Krähennocken 13 und Else Hennies geb. Hermann, Herlinghausen, Gem. Valbert. — Kurt Hermann Denicke, Rhinschen-Schmidtshausen, Gemeinde Kierspe und Grete Else Elisabeth Volmer, Rhinschen-Schmidtshausen. —

zuchtverein Schalksmühle/Hülscheid im Hotel zur Post tagen wird. Zu gleicher Zeit zieht im Hüsmertschen Lokal der Verband der Heimkehrer seine Jahresschlussbilanz. Auf der Bergeshöhe wird der Männergesangsverein Eintracht Kuhlshagen die Jahreshauptversammlung abhalten, wogegen in Dahlebrück im Hotel Haus Hencke der Dahlebrücker Männergesangsverein sich das Jahressteldichein gibt. Im gleichen Lokal und zu gleicher Zeit tagt die ADAC-Ortsgruppe Schalksmühle/Dahlebrück.

Breckerfeld

Einwohnerzahl nahm 1953 ab

Die Einwohnerzahl des Amtsbezirks hat sich im letzten Jahre um 179 Personen verringert. Am 1. Januar 1953 wohnten 11 900 Personen in den drei Gemeinden, am 1.1.1954 11 721. Die Zugänge im Jahre 1953 betrugen 1082, die Abgänge 1261. Die stärkste Bevölkerungsbewegung ist in der Gemeinde Dahl zu verzeichnen. Die Einwohnerzahlen verteilen sich auf die drei Gemeinden wie folgt: Breckerfeld 5892 (5960), Dahl 4908 (4998),

Hubert Adam Tolksdorf, Kierspe-Bhf., Friedr.-Ebert-Straße 75 und Johanna Schmitz geb. Becker, Kierspe-Bhf., Friedr.-Ebert-Straße 75. — Herbert Schulte, Kierspe, Kirchplatz 2 und Eveline Jost, Kierspe, Kirchplatz 2. — Rich. Friedrich Wilbrand, Kierspe-Bhf., Am Timmerberg 13 und Elfriede Hensel geb. Knap, Kierspe-Bahnhof, Am Timmerberg 13. — Siegfried Günter Niemand, Herten, Selmshof 44 und Helene Maria Leber, Kierspe, Gartenstraße 4. — Friedrich Werner Kühn, Kierspe, Am Krähennocken 32 und Irmgard Regina Ruppel, Kierspe, Am Krähennocken 32.

Sterbefälle: Paula Abel, Auf dem Busch, Gemeinde Kierspe, 66 Jahre. — Martha Christina Jung, Kierspe-Bhf., Fr.-Ebert-Str. 136, 75 Jahre. — Amalie Theresia Döring, Bochum, Mühlental 6, 55 Jahre. — Berta Johanne Marie Häseler, Kierspe-Bhf., Fr.-Ebert-Str. 136, 67 Jahre. — Emma Rothstein, Düren, Gemeinde Kierspe, 82 Jahre. — Bernhard Emil Nachrodt, Kierspe-Bahnhof, Im Hofe 30, 56 Jahre.

Waldbauer 921 (942). Die Zahlen in Klammern sind die Vergleichszahlen vom Stichtag 1. 1. 1953

Geflügelschau am Monatsende?

In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Hermann Wilke eröffnete Franz Fehlau die Versammlung des Rassegeflügelzuchtvereins im Lokale Racker. Eine Kreisschau wird voraussichtlich wegen der im Norden des Ennepe-Ruhr-Kreises ausgebrochenen Geflügelpest nicht stattfinden. Die Lokalschau des Vereins ist für den 30. und 31. Januar im Lokale Racker vorgesehen.

Bestandene Prüfung

Fräulein Reni Oesterhoff, Prioreistraße, bestand in Hamburg ihr Abschlußprüfung als Gewerbeoberlehrerin.

Stelle des Desinfektors vakant

Durch den Tod von Wilhelm Langenscheidt ist für den Amtsbezirk Breckerfeld die Stelle des Desinfektors frei geworden. Langenscheidt hat dieses Amt rund 30 Jahre lang versehen. Das Amt soll im Nebenberuf ausgeübt werden.

„Also Jungen," sagte Kapitän Kopf und paffte dicke Wolken aus seiner Pfeife, „die merkwürdigste Geschichte, die mir aus meiner letzten Reise von Santiago nach Ukulele begegnet ist, habe ich euch noch gar nicht erzählt.

Diese Insel war nun rot, ganz rot, und Jan meinte, es wäre ein Korallenriff, aber dazu war der Boden zu weich. Er war so ähnlich wie 'n Sofa; bei jedem Schritt versanken wir ein Stück und hopsten dann in die Höhe. Wir müssen wirklich komisch ausgesehen haben. Wir hüpfen über eine Landzunge und kamen an eine zweite Landzunge. Die ganze Insel bestand aus lauter Landzungen. Zwischen zwei solchen Landzungen war immer eine kleine Bucht, und Jan stocherte mal mit dem Ruder in einer herum. Da hörten wir hinter uns ein fürchterliches Lachen. Wir drehten uns um und erblickten — den riesigen Kopf eines Tintenfisches, der das Maul aufriß und sich totlachen wollte. Nun war mir die Geschichte klar: Wir standen statt auf einer Insel auf dem Bauch eines Riesen-Tintenfisches, und die Landzungen waren seine Fangarme.

Grippumännchen

Ihr schreibt - Pück antwortet

Meine Adresse sollte ich öfters in der Kinderzeitung drucken, meint Renate Göddert aus Halver, sonst wüßten die Kinder gar nicht, wohin sie schreiben sollten. Also: richtet alle Briefe an die Puck-Redaktion in Lüdenscheid, Schillerstraße 20. Und wenn wir schon bei diesem Thema sind, dann sei es zum hundertsten Mal gesagt: Namen, Adresse und Alter nicht vergessen! Auch bei Zeichnungen nicht. Und wenn ihr Rätsel einschickt, dann bitte die Lösungen auf ein getrenntes Blatt.

A black and white line drawing of a winter forest scene. Two deer stand in the center, looking towards the left. A small rabbit is in the foreground. The ground is covered in snow and small footprints. Evergreen trees are in the background, and a large evergreen branch is in the foreground on the right.

Pück

Etwas zum Kopfzerbrechen

Suchbild: „Heute fiel der erste Schnee“. Wenn man das Bild auf den Kopf stellt, ist die gesuchte Person rechts am Rand zu erblicken.

Der Sport vom Tage

Aachen kämpft um Anschluß

West-Spitzenvereine spielen zu Hause

Wenn man von Alemannia Aachen absieht, die nach Schalke muß, sind die führenden Vereine der I. Liga West auf eigenem Platz. Es ist kaum anzunehmen, daß es dabei sonderliche Überraschungen gibt; es sei denn, daß Alemannia Aachen in dem Bestreben, Anschluß an das Spitzenfeld zu halten, sich in Schalke durchsetzt. Bleibt es bei den im neuen Jahre wenig günstigen Bodenverhältnissen, wird das nicht ohne Einfluß sein.

Der Spielplan:

Preußen Münster — Preußen Delbrück (2:0)
1. FC Köln — Schwarz-Weiß Essen (1:1)
Borussia Dortmund — Bor. M.-Gladbach (8:0)
SV Sodingen — Meidericher SpV (1:0)
Schalke 04 — Alemannia Aachen (3:2)
RW Essen — VfL Bochum (1:4)
Fortuna Düsseldorf — STV Horst (1:4)
Rheyther SpV — Bayer Leverkusen (1:5)

Gegen den 1. FC Köln schaltete Alemannia Aachen sichtlich auf offensives Spiel um und erzielte einen großen Erfolg. Man muß einmal abwarten, wie sich der Schalke Sturm in Szene zu setzen weiß, wenn eine zurückgedrängte Läuferreihe nicht die Kraft aufbringt, zu einer guten Stütze zu werden. — So schwach Schwarz-Weiß Essen bisher auch abgeschnitten hat, die Mannschaft wird im Kölner Stadion zu beachten sein. Man hat allerdings den Eindruck, daß der Angriff des 1. FC einige Tore erzielen kann. — Ohne Jenatschek spielt Preußen Münster gegen die in der Defensive starken Preußen aus Delbrück; eine Mannschaft, die immer für eine Überraschung gut ist.

In den letzten Heimspielen war Borussia M.-Gladbach überraschend stark. Auch das 2:8 in

Schalke brachte die Elf nicht aus der Spiellaune. Ob sie in Dortmund zurecht kommt, wird nicht zuletzt davon abhängen, wie sich der Angriff durchsetzen kann. — RW Essen hat gegen den VfL Bochum etwas gutzumachen, denn ohne die Niederlage des ersten Spiels läge die Mannschaft heute an erster Stelle.

Ob Horst das 4:1 aus dem Hinspiel in Düsseldorf gegen Fortuna wiederholen kann? Die Mannschaft hat zumeist bei ihren Gastspielen im Flingerbroich wenig gut abgeschnitten. Sie wird kämpferisch viel tun, denn sie muß alles versuchen, Anschluß an das Mittelfeld zu finden. — Sodingen wird es gegen Meiderich nicht leicht haben. Ob Hetzel zum Zuge kommt, dürfte zu einem nicht geringen Teil entscheidend für den Spieldarstellung sein. — Der Rheyther SpV ist auf seine Heimspiele angewiesen. Gegen Leverkusen mit den Spielern Job und Nußbaum ist die Aufgabe besonders schwer.

Zweiter deutscher Eishockey-Erfolg

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft gewann in Nürnberg auch den zweiten Länderkampf gegen Italien innerhalb 24 Stunden 2:0, nachdem es am Vortag in Garmisch ein 9:4 gegeben hatte. Damit revanchierte sich das deutsche Eishockey für die beiden November-Niederlagen von Mailand und Bozen recht überzeugend. Die deutsche Mannschaft war trotz des starken Schneetreibens erneut sehr kombinationsfreudig, beherrschte das Spielgeschehen fast souverän, schoß aber sehr schlecht und scheiterte nicht zuletzt auch an der großartigen Abwehrarbeit des italienischen Torstehers Parisi.

Bradl flog Rekord Norweger Björnstad in der Gesamtwertung klar vorn

Der Oesterreicher Sepp Bradl gewann auf der Paul Außenleitner-Schanze in Bischofshofen den letzten Wettbewerb des deutsch-österreichischen Springer-Turniers mit Sprüngen von 86 und 91 Metern überraschend klar vor der norwegisch-finnischen Elite. Sein 91-m-Sprung im dritten Durchgang war nicht nur stilistisch vollendet, sondern bedeutete auch neuen Schanzenrekord. Zweiter wurde Olympiasieger Arnfinn Bergmann (Norwegen) mit Sprüngen von 81,5 und 83 m. Olav Björnstad (81,5 und 85,5 m) der die drei ersten Turniertage in Bischofshofen gewonnen hatte, und sich dann in der Gesamtwertung klar durchsetzte, teilte sich mit dem beständigen, in Bischofshofen allerdings ein wenig unruhigen Finnen Pietikainen (82 und 84,5 m) in den dritten Platz. Von den deutschen Teilnehmern gefiel neben dem Fünften Franz Eder (85,5 und 84,5 m) noch Sepp Hohenleitner, der mit Sprüngen von 74 und 78 m 15. wurde. Der stilistisch verbesserte Toni Brutscher sprang zu vorsichtig.

Spanien schlug Türkei 4:1

Die für die Schweizer Weltmeisterschaftsendrunde gesetzte spanische Fußball-Nationalmannschaft schlug auch ohne den nicht spielberechtigten Kubala und den überraschend nicht berücksichtigten Verteidiger Navarro im ersten Qualifikationsspiel in Madrid nach einer unbefriedigenden ersten Halbzeit die Türkei doch noch sicher 4:1 (1:1). Spanien braucht im Rückspiel in Istanbul also nur noch einen Punkt.

Sportsplitter

Nach einer Vereinbarung mit der sowjetischen Sektion Bob werden die deutschen Vierer-Bobmeisterschaften 1954 nicht in Hahnenklee-Beckwiese, sondern Mitte Februar in Oberhof (Thüringen) ausgetragen. Für die deutschen Zweier-Bobmeisterschaften am siebenten Februar in Hahnenklee haben bereits sechs Mannschaften aus der Sowjetzone gemeldet.

In Budapest wurde eine Sporthochschule eröffnet, an der in zweijährigen Lehrgängen Trainer für Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Fußball, Ringen und Boxen ausgebildet werden sollen.

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der
Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft
Filiale Lüdenscheld
(ohne Gewähr!)

Notierungen für effektive Stücke	7. 1.	6. 1.
Montan-Aktien		
Gutehoffnungshütte	250/258	245/253
Harpener Bergbau	92 1/2 b	93 1/4 b
Essener Steinkohlen	91 1/4 b	92 b
Hoesch (1:2,800)	221 b	223 b
Klöckner-Werke	281 b	277 b
Mannesmann AG.	82 1/2 b	81 b
Consolidation	88 b	90 b
Stamag	108 b	106 1/2 b
Rhein. Stahlwerke	161 1/2 b	157 b
Ver. Stahlwerke	210 1/4 b	207 b
Bank-Aktien		
Deutsche Bank (10:9,25)	82 1/2 bG	83 bG
Dresdner Bank (10:6,2)	92 bG	92 bG
Commerzbank (10:5)	76 bG	76 bG
Elektro-Aktien		
AEG	119 1/4 b	119 1/4 b
Siemens & Halske	140 1/2 b	139 1/4 b
Motoren-Aktien		
Bayer. Motoren-Werke	79 b	78 1/4 b
Daimler-Benz	129 1/2 b	129 1/2 b
Kali-Aktien		
Salzdetfurth	131 b	130 b
Wintershall	134 1/4 b	134 b
Kautschuk-Aktien		
Karstadt	145 b	146 b
Westd. Kaufhof (1:1)	138 b	138 bG
Brauerei-Aktien		
Dortm. Act.-Brau.	130 b	131 b
Dortm. Union-Brau. (2:1)	70 1/2 b	—
Versch.-Aktien		
Busch-Jaeger	170 b	170 b
Continental-Gummi	159 1/4 b	160 b
Demag	144 1/4 b	143 b
DT. Erdöl	117 1/4 b	114 bG
L. G. Farben	126 b	133 b
Badische Anilin	129 b	127 b
Cassella	147 1/2 b	145 b
Farben Bayer	132 1/2 b	128 1/4 b
Hoehster Farben	132 1/2 b	129 b
Rhein. Westf. Elektr.	133 1/4 bG	133 1/2 b
Westf. Kupfer- und Messingwerke	102/—	102/—

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere werden noch in RM notiert. Die Kurse für Neugrosammelanteile und Zuteilungsansprüche liegen meist etwas niedriger.
* Geld- und Briefkurse im Freiverkehr.
** Umstellung noch nicht bekanntgegeben.

Tendenz: fester.

STATT KARTEN!

Für die freundlichen Grüße und Wünsche zu unserer
Verlobung danken wir recht herzlich.

Waltraud Jung / Eckart Volz

Halver, im Januar 1954

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Auf-
merksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlich.

Erhart Elke und Frau

Bruch, im Januar 1954

Brunhilde geb. Dehn

Zu spät?

— Zu spät ist es nie, eine Erkältung zu bekämpfen. Wer mit Husten, Frösteln und rauhem Hals nach Hause kommt, sollte folgendes tun: bald zu Bett gehen und dann 2 bis 3 Eßlöffel KLOSTERFRAU MELISSENGEIST in einer Tasse Zuckerwasser oder Pfefferminztee möglichst heiß trinken. Dann ist oft schon am anderen Morgen die Erkältung weg!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Hautpflege und an das herrlich erfrischende Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft“!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. 1. Sonntag nach Epiphania, 10. Januar, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst, Dienstag, 15.30 Uhr: Frauenhilfe Halver. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.15 Uhr: kirchl. Posaunenchor. Sonnabend, 16 Uhr: Jungschär der Mädchen; 18 Uhr: Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Buschhausen. Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr: Gottesdienst.

Carthausen. Mittwoch, 13. Januar, 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Schwenke. Sonnabend, 16. Januar, 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Past. Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 19.15 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Ausspracheabend der konfirmierten Jugend in der Kirche (Jugendheim). Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe, Bahnhofswirtschaft Oberbrügge. Bibelstunde wird noch bekannt gegeben.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 10. 1. 1954, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 16 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Männerchor; 20.15 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag, 15.30 Uhr: Jungscharen.

Veranstaltungen der Christlichen Gemeinschaft Halver, Evangel. Vereinshaus. Sonntag, den 10. 1. 1954, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Bibelstunde, Pred. Winkemann. Montag, 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft, Bibelarbeit. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Joh. 4, 16—26. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionsk.; 20.15 Uhr: Gemischter Chor.

Kath. Christus-König-Pfarrgemeinde, Halver. Sonntag, 10. 1., Fest der hl. Familie — Außere Feiertage des Festes der Erscheinung des Herrn. 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 15 Uhr: Andacht mit sakr. Segen. Montag, 11. 1., 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 12. 1., 7.15 Uhr: hl. Messe (Schulmesse fällt aus!) Mittwoch, 13. 1., 7.15 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 14. 1., 8 Uhr: hl. Messe. Freitag, 15. 1., 8 Uhr: Schulmesse. Samstag, 16. 1., 8 Uhr: hl. Messe; 15 Uhr: Beichte der Kinder des 6. Schuljahres.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 10. 1., Fest der hl. Familie — Außere Feiertage des Festes der Erscheinung des Herrn. 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. In der Woche fallen die hl. Messen aus. Mittwoch, 13. 1., 15.30 Uhr: Andacht mit sakr. Segen für die Frauen u. Mütter, anschl. Zusammenkunft bei Schmidt.



HEISER?
Nimm WYBERT

NUR in Apotheken und Drogerien

Neue Kräfte gewinnen

auch Sie auf rein natürliche Weise mit unseren weltbekannten Präparaten zur Leistungssteigerung.

Kostenlose Beratungsschriften (auch über hygien. Artikel und aufklärende Literatur) schicken Ihnen gegen 42 Pf. Briefmarken Europas größtes Hygiene-Versandhaus Giesela Stuttgart WA 549 a Postfach 802

Marken-Nähmaschinen

In 24 gl. Mts.-Raten (1. Rate bei Lief.), neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Ang. unverb. anfordern. Versandgesch. Werner Hempel, Gütersloh-Spexard 7



HEISERKEIT?
HUSTENQUAL?

Em-eukal

„Die echten mit der Fahne!“

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10. 1. 54, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Jarcke; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst 17 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 13. 1., 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, 10. 1. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Missionsprediger Affeld; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, den 12. Januar, 20 Uhr: Frauenhilfe in der Waldkirche. Mittwoch, 13. 1., 20 Uhr: Feierstunde für die im letzten Kriege einsam gewordenen Frauen. Donnerstag, 14. 1., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10. 1. 54, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 17 Uhr: Bibelstunde. Montag, 11. 1., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 12. 1., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 13. 1., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 14. 1., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 15. 1., 17.30 Uhr: Jungschär.

Waldkapelle Oedinghausen. Sonntag, 10. 1. 54, 9 Uhr: Bibelstunde; 10 Uhr: Jungschär, anschließend Sonntagschule. Mittwoch, 13. Januar 54, 20 Uhr: Jugendstunde.

Evangel. Kirchengemeinde Kierspe, Margarethenkirche: Sonntag, 10. 1. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: GVJM. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenkreis I. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe. Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 19.30 Uhr: Mädchenkreis II. Samstag, 15 und 17 Uhr: Jungschär. Der Jugendchor veranstaltet am Sonntag, dem 10. Januar 54 eine Weihnachtsmusik in der Margarethenkirche, um 16.30 und um 18 Uhr in der Christuskirche. Dargeboten werden zwei Kantaten von Buxtehude. Eintritt frei. Christuskirche: Sonntag, 10. 1. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Gebhardt); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 15 Uhr: Jungschär-Mädchenkreis; 20 Uhr: Gemeinschaftschor. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Christuskirche Frauenhilfe; 20 Uhr: Jungschär des CVJM. Donnerstag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde; 18.30 Uhr: CVJM-Jungschär; 20 Uhr: CVJM, ältere Abt.

Höckinghausen. Sonntag, 10. 1. 54, 15 Uhr: Gottesdienst. **Evangelische Kirchengemeinde Ronsahl.** Sonntag, 10. 1., 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 20.30 Uhr: Singkreis. Dienstag, 20.30 Uhr: Mädchenkreis. Mittwoch, 20.30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 20.30 Uhr: GVJM. Freitag, 20.30 Uhr: Helferkreis. Zusammenkunft des Jungmütterkreises am Dienstag, dem 12. Januar 20.30 Uhr im Pfarrhaus.

Kath. Gottesdienst. Sonntag, 10. 1., 15 Uhr: hl. Messe in Klaspwip.



Du siehst fabelhaft aus!

Du bist viel aufgeschlossener und lebensfroher, seit Du FRAUENGOLD nimmst! Mah sieht wieder einmal FRAUENGOLD an, tatsächlich ein wahrer Jungbrunnen! — Möchten Sie ein solches Urteil nicht auch hören? Auch Ihnen schenkt FRAUENGOLD wieder — an allen Tagen — jene Kraft und Frische, die allgemein bewundert wird.

Nimm



— und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag
20 Uhr

Sonntag auch 16.45 Uhr

Der Film, der Ingrid Bergmanns Welttrium begründete

Intermezzo

Ingrid Bergmann in einer ihrer ergreifendsten Rollen, als Konzertpianistin, der nach der Erfüllung einer großen Liebe nur noch der Verzicht bleibt.

Samstag 22.15 Uhr und
Sonntag 14.30 Uhr

Sabu, Maria Montez, Jon Hall in dem prächtigen Farbfilm

Arabische Nächte

schöne Frauen im Harem, orientalisches glühvolles Liebes, tollkühne verwegene Abenteuer: Die Welt von „Tausendundeine Nacht“ wird lebendig.

Volme - Lichtspiele Dahlebrück

Freitag bis Montag
Etwas ganz besonderes für Ingrid-Bergmann-Liebhaber

Casablanca

Achtung!
Freitag u. Sonnabend 22.15 Uhr
Ein Film, den jeder reife Mensch sehen muß!

Gefahren der Liebe

Dienstag bis Donnerstag

Sprung in den Tod

Ein Film der pulsierenden Spannung

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 10. Januar 1954, von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 596

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag u. Montag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

Don Camillo, der streitbare Pfarrer wird Sie wieder erfreuen in Julien Duviviers neuem Film

Don Camillo's Rückkehr

Welteroberer mit den Waffen der Heiterkeit und Güte schufen diesen Film: Guareschi, der Humorist der Feder.

Julien Duvivier, der Zauberer der Leinwand.

Fernandel und Gino Cervi, die Lieblinge des Publikums.

Freitag 20 Uhr

Sonntag 14.30 Uhr

Jugendvorstellung

Samstag und Sonntag

22.15 Uhr Spätvorstellung

THEO LINGEN

Hille, ich bin unsichtbar

Das unglaubliche Lustspiel eines Mannes, der verdammt ist, unsichtbar zu sein, dagegen mit dem einzig wirksamen Mittel Alkohol ankämpft und so oder so unsichtbar und nüchtern oder sichtbar u. betrunken — zum Schrecken seiner Mitmenschen wird. Auch bei diesem Lustspiel kann man wieder sagen: Lingen und Lachen gehören zusammen!

Gebrauchte

Handhäckselmaschine

gut erhalten, billig abzugeben.

August Kerspe
Halver

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid
Ruf 527, Privat 400

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Mehrens, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 427